



# Jahresbericht 2017



vereinigung bäuerlicher  
organisationen im  
fürstentum liechtenstein

## VORWORT PRÄSIDENT

Die VBO blickt auf ein aktives und arbeitsintensives Geschäftsjahr 2017 zurück. Unter dem Motto „Bauern ernähren die Welt“ feierte die VBO 2017 ihr 25-Jahr Jubiläum. An der Jubiläumsfeier konnten den zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft die Bedürfnisse und Herausforderungen der Landwirtschaft und deren Komplexität aufgezeigt werden. Dies ist wichtiger denn je, denn wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig steht die Landwirtschaft immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit und ist von politischen Themen und Entscheiden betroffen. Dies hängt mit der grossen Fläche zusammen, die die Landwirtschaft bewirtschaftet. Deshalb ist eine starke Interessensvertretung wichtig, bei der sich die bäuerlichen Vertreter mit ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen gezielt in die politischen Prozesse einbringen können. Aber auch die Basis ist gefordert: Jeder Landwirt kann und muss mit seiner täglichen Arbeit zum positiven Image der Landwirtschaft beitragen.

Neben dem 25-Jahr Jubiläum bildeten der Auftritt an der Internationalen Grünen Woche in Berlin und der Gedankenaustausch im Rahmen der Hofbesichtigung mit der Landwirtschaftsministerin Dominique Gantenbein wichtige Schwerpunkte. Ende 2016 wurden grosse Erwartungen in die Umsetzung des agrarpolitischen Berichtes gesetzt. Bisher wurden aber noch keine zählbaren Ergebnisse erzielt. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Landwirtschaft wird die VBO die Wichtigkeit der Umsetzung weiter thematisieren.

Sowohl im internationalen als auch im nationalen Umfeld ist erkennbar, dass die Landwirtschaft immer wichtiger wird: die Landwirtschaft rückt in die Mitte der Gesellschaft. Die Landwirtschaft ist Bestandteil unserer Gesellschaft und berührt uns alle im täglichen Leben. Landwirte versorgen uns mit wertvollen Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen und prägen unsere vielfältigen Kulturlandschaften und ländlichen Räume. Landwirtschaft schafft unsere Lebensgrundlagen. Um die Produktionsgrundlagen, wie z.B. den Boden, für die Landwirtschaft zu bewahren, müssen wir unsere natürli-

chen Ressourcen gezielt nutzen und erhalten. Vielfältig, produktiv und naturnah präsentiert sich unsere Landwirtschaft. Ohne die Arbeit der einzelnen Landwirte könnten wir nicht vom breiten Warenkorb heimischer Lebensmittel profitieren. Es gilt, die Ernährung sicherzustellen und die hohen Ansprüche der Bevölkerung zu erfüllen. Wir tragen als klimatisch und naturräumlich begünstigtes und wirtschaftlich starkes Land Verantwortung. Attraktive, lebenswerte und vitale ländliche Räume sind für unsere Gesellschaft und das Wohl der dort lebenden Menschen von wesentlicher Bedeutung. Denn ländliche Räume sind geprägt durch die Landwirtschaft und zugleich Lebens-, Arbeits- und Erholungsräume. Der Erhalt der Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe kommt somit allen in Liechtenstein lebenden Menschen zu Gute.

Ich möchte mich bei allen Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes und die Unterstützung der Vereinigung herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand, der Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer für die sorgfältige, professionelle und effiziente Zusammenarbeit.

Marcus Vogt, Präsident



**IHR ANSPRECHPARTNER  
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN  
BELANGEN.**

## LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2017 – EIN JAHR DER WETTEREXTREME

Die Liechtensteiner Landwirtschaft hat ein bewegtes Jahr mit Hochs und Tiefs hinter sich. Extremere hätten die ersten fünf Monate kaum sein können. Trotz des überdurchschnittlich kalten Januars lagen die mittleren Temperaturen bis Ostern rund vier Grad höher als sonst. Februar und März waren überdurchschnittlich warm und der ganze Winter zu trocken. Auch der April startete sonnig und mild. Umso grösser war der Schock für die Bauern und die Kulturen, als es in der zweiten Aprilhälfte massive Nachtfröste und Schneefall bis ins Tal gab. Im Mai erst kam der sehnlichst erwartete Regen, ab Monatsmitte herrschten sommerliche Temperaturen. Der Sommermonat Juli hingegen zeigte sich unterkühlt. Der August war aussergewöhnlich heiss mit teilweise heftigen Gewittern. Beruhigung gab es im September und Oktober mit mehrheitlich mildem und sonnigem Wetter.

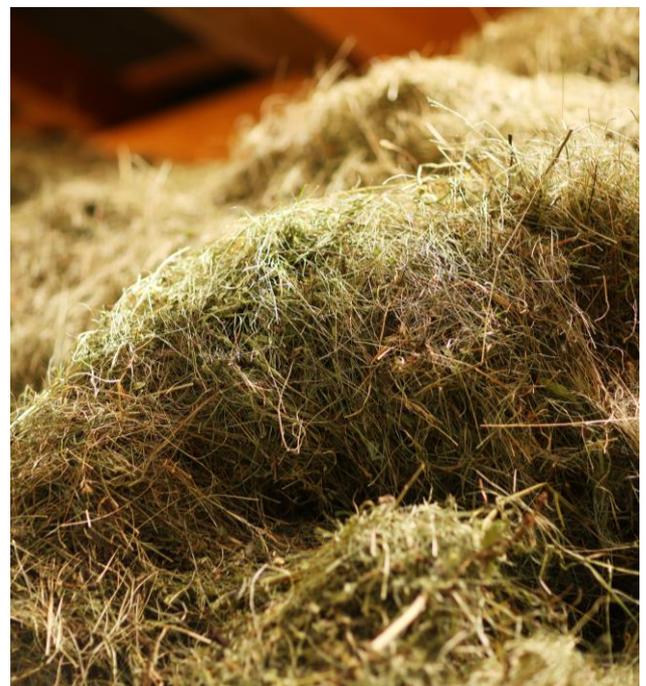
Der Spätfrost hat vor allem im Obst- und Weinbau zu teilweise massiven Ernteverlusten geführt. Die regelmässigen Niederschläge und milden Temperaturen über die restliche Jahreshälfte führten bei den übrigen Ackerkulturen zu guten Erträgen und Qualitäten. Die Getreideerträge lagen qualitativ und quantitativ leicht über dem Durchschnitt der Vorjahre. Auch bei Ölsaaten, Zuckerrüben und Kartoffeln wurden gute Erntemenge und Qualitäten eingefahren.



Frost vernichtet Obstkulturen (© BauernNews)

2017 kann als gutes Futterbaujahr bezeichnet werden. Die Niederschläge fielen zum richtigen Zeit-

punkt und die hohen Temperaturen förderten ein schnelles Graswachstum und gute Qualitäten. Der sonnige Mai ermöglichte eine frühe Heuernte. Die Erntemengen fielen durchschnittlich aus und die Heuqualität war gut. Es wurde viel und qualitativ gute Silage geerntet. Auch der Silomais erzielte gute Erträge, sodass die Futterlager aufgefüllt und Futterreserven angelegt wurden. Sonnige Herbsttage ermöglichten eine Verlängerung der Weidedauer. Die gesömmerten Tiere fanden genug Futter.



qualitativ gutes Futter ist für die Tierhaltung wichtig

Der sommerliche Frühling bescherte der Gemüseproduktion einen frühen Saisonstart, wodurch das Angebot schnell gross war. Die Frostnächte trafen die Spargel- und Rhabarberproduktion empfindlich und dämpften das Angebot an Freilandgemüse. Beim Verarbeitungsgemüse waren die frühen Erntemengen sehr hoch. Das Wetter brachte die geplante Staffelung durcheinander, was eine Herausforderung darstellte.

In der Tierhaltung gingen die Milchviehbestände in der Schweiz als Folge des anhaltend tiefen Milchpreises weiter zurück. Der Preis für ÖLN-Milch lag zu Jahresbeginn in der Schweiz und Liechtenstein auf einem existenzbedrohend tiefen Niveau. Zu

Jahresmitte ist er wieder leicht angestiegen. Aktuell sehen die Prognosen für die weitere Entwicklung auf dem Weltmilchmarkt gut aus. Es wird nicht erwartet, dass die Preise auf das tiefe Niveau der Jahre 2015/2016 zurückfallen. Der Biomilchpreis blieb konstant auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Jahr 2016.

Schlachtkühe waren das ganze Jahr gesucht und die Preise waren hoch. Die Bankviehproduktion war leicht sinkend, die Preise dafür leicht über dem Durchschnitt des Vorjahres. Die Kälbermäster litten unter dem knappen Angebot an Tränkern und mussten teuer einstellen.

Das Angebot an Schweinefleisch lag leicht höher als im Vorjahr. Obwohl die Schweinepreise tief lagen, stieg die Produktion dennoch leicht an. Begehrt waren weiterhin Poulets und Eier. Lammfleisch verkaufte sich gut, obwohl das Angebot aus den Wanderherden reichlich und die Konkurrenz durch Importfleisch gross war.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

**25-Jahr Jubiläum:** Unter dem Motto „Bauern ernähren die Welt“ feierte die VBO an der Generalversammlung vom 10. April 2017 ihr 25-jähriges Jubiläum. Die im Anschluss an die Generalversammlung im SAL durchgeführte Jubiläumsfeier bildete einen Höhepunkt.



*v.l.n.r. Nationalrat Markus Ritter; Regierungsrätin Dominique Gantenbein; alt Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer; Klaus Büchel*

Der Festredner Nationalrat und Bauernverbandspräsident Markus Ritter betonte, wie essentiell die Ständesvertretung nach wie vor ist. Es sei aber nicht nur eine straff organisierte und erfolgreich geführte Ständesvertretung notwendig, sondern vor allem auch eine Kultur des Zusammenhalts unter den Landwirten.



*Nationalrat Markus Ritter, Präsident SBV*

Neben zahlreichen VBO Mitgliedern haben verschiedene Gäste aus Politik und Wirtschaft aus dem In- und Ausland an den Feierlichkeiten teilgenommen. Im Rahmen des Festaktes wurde die scheidende Landwirtschaftsministerin Marlies Amann-Marxer verabschiedet und Regierungsrätin Dominique Gantenbein offiziell als Nachfolgerin begrüsst.



*Dr. Ernst Walch, Ehrenmitglied VBO*

In Ergänzung zu den statutarischen Traktanden wurde der Einsatz mehrerer VBO-Mitglieder zur

erfolgreichen Erledigung von verschiedenen Geschäften (OLMA, LIHGA) verdankt.



*viele Mitglieder und weitere Interessierte nahmen an der Jubiläums GV teil*

**Informationsabend „Drohnen in der Landwirtschaft“:** Drohnen finden zunehmend Verwendung in verschiedenen Einsatzgebieten, auch in der Landwirtschaft. Unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten werden ausprobiert und gewinnen an Bedeutung. Derzeit werden Drohnen zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln und Untersaaten, zum Nützlingsabwurf (z.B. gegen den Maiszünsler), zur Diagnose von Pflanzenkrankheiten und Nährstoffversorgung bis hin zur thermischen Überprüfung von Photovoltaikanlagen oder zur Rehkitzsuche eingesetzt. Für den Landwirt kann die Drohnentechnologie Arbeits- und Kosteneinsparung bringen. Diese Aspekte wurden den Mitgliedern am 30.08.17 auf dem Betrieb vom Marco Luppi aufgezeigt.



*Einsatzmöglichkeiten der Drohne in der Landwirtschaft*



**Wir helfen unseren Mitgliedern**

**Mitgliederversammlung „Landwirtschaft 2017“:** Am 14. Dezember fand im Vereinshaus Gamprin die Mitgliederversammlung „Landwirtschaft 2017“ statt. Informiert wurde über aktuelle Themen aus der VBO-Arbeit (agrarpolitische Vorstösse und diverse Sachthemen). Die Ergebnisse der Studie zu Photovoltaik und Energieeffizienz wurden vorgestellt. Weiters wurden die Neuerungen im Tierschutz und bei der Tierhalterkontrolle erläutert. Anliegen und Vorschläge der Mitglieder wurden diskutiert und zur Bearbeitung entgegengenommen.



*Mitglieder informieren sich an der Mitgliederversammlung*

## STELLUNGNAHMEN & POSITIONEN

Stellungnahmen und Positionen sind zentrale Instrumente der VBO bei der Mitgestaltung der Agrarpolitik. Das Kernanliegen der VBO ist die Gestaltung von optimalen Voraussetzungen für die Landwirtschaft. Nachfolgend werden die wichtigsten Stellungnahmen und weitere von der VBO bearbeitete Themen und Vorstösse zusammengefasst. Die detaillierten Stellungnahmen können auf der VBO Website nachgelesen werden.

**Verordnung über Einkommensbeiträge in der Landwirtschaft:** Dem technischen Nachvollzug wird mit der Auflage zugestimmt, dass dieser zu keinen nachteiligen finanziellen Konsequenzen für die Landwirtschaft führen darf.

**Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung:** Neu wurden Ausgleichsflächen auf Ackerflächen (Buntbrachen, Blühstreifen, Säume) aufgenommen. Die Ergänzungen wurden grundsätzlich befürwortet. Flexible Pflegemassnahmen sollen den notwendigen Spielraum bei der Bewirtschaftung bieten.

**Tierzucht-Förderungs-Verordnung:** Die Förderungsberechtigung der Leistungsvergleiche im Ausland wird unterstützt mit dem Vorschlag, dass künftig alle landwirtschaftlichen Leistungsvereinbarungen befristet und von gleicher Dauer sein sollen.

**Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungs-Verordnung:** Der technische Nachvollzug wurde zur Kenntnis genommen, unter Vorbehalt, dass daraus weder finanzielle noch weitere versteckte Nachteile resultieren dürfen.

**Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-Verordnung:** Mit der Anpassung beabsichtigt die Regierung, die Sicherheiten für den Staat zu verbessern. Die VBO stimmte dem im Grundsatz zu, hat sich jedoch für eine Wirtschaftlichkeitsberechnung (nach gezielten Vorgaben und mit einer Überprüfung durch einen externen Spezialisten) an Stelle der Vorlage der Betriebsbuchhaltung ausgesprochen. Die VBO legt grossen Wert auf den Datenschutz (keinen Einblick in die Betriebsbuchhaltung durch Dritte) und verlangt, dass der Informationsfluss zwischen Bank und Amt für Umwelt ohne zusätzlichen Aufwand für den Landwirt erfolgen muss.

**Sömmerungsverordnung:** Die Tuberkuloselage auf den Alpen in Vorarlberg ist unverändert prekär, weshalb die Gefahr einer Übertragung von Tuberku-

lose (TBC) zwischen Rotwild und Weidevieh hoch ist. Deshalb spricht sich die VBO dafür aus, bis auf weiteres auf die Sömmerung von Liechtensteiner Vieh auf Liechtensteiner Eigenalpen in Vorarlberg zu verzichten. Die VBO warnt auch davor, dass ohne griffige Gegenmassnahmen die Infektionskrankheit über den Wildwechsel eingeschleppt werden könnte und deshalb auf allen Ebenen Massnahmen nötig seien.

**Verordnung Verhütung und Vergütung von Schäden durch spezifisch geschützte Tierarten:** Die Verhütung und Vergütung von Schäden durch Wildtiere (geschützte und ungeschützte Arten) ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen der VBO. In mehreren Stellungnahmen hat die VBO bisher eine griffige Verordnung gefordert, welche der Landwirtschaft Sicherheit im Umgang mit Wildschäden bringt und sie vor finanziellen Einbussen schützt. Die VBO hat in einer Stellungnahme zum Verordnungsentwurf eine angemessene finanzielle Unterstützung von Verhütungsmassnahmen gefordert. Die Grundlage für die Entschädigung soll der Rohertrag der Kultur bilden. Eine zusätzliche Versicherung für Landwirte, um Anspruch auf Schadensvergütung zu erlangen, wird von der VBO abgelehnt.



*Schaden verursacht durch einen Biber*

**Internationale Bodenseekonferenz (IBK):** Die IBK hat ihr Entwicklungsleitbild für die Bodenseeregion überarbeitet. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit verschiedenen Organisationen in der Region fordert die VBO die Gentechnikfreiheit der Boden-

seeregion als ein zentrales Alleinstellungsmerkmal gegenüber der internationalen Landwirtschaft.

**Freihandelsabkommen EFTA-Mercosur:** In einer gemeinsamen Stellungnahme mit den Partnerorganisationen der übrigen EFTA Staaten (Norwegen, Island, Schweiz) hat sich die VBO kritisch gegenüber dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen den EFTA Staaten und den Mercosur Staaten (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) geäußert und verlangt, dass im Falle eines Abschlusses keine negativen Konsequenzen für die bäuerlichen Einkommen resultieren dürfen.

**Rheinaufweitung:** Die von der VBO bestellte Arbeitsgruppe hat die umfangreichen technischen Projektberichte gesichtet, ausgewertet und verschiedene Vorabklärungen durchgeführt. Um eine konstruktive Diskussion und Auseinandersetzung mit den Initianten zu ermöglichen, sind sachlich fundierte Argumente notwendig. Die Arbeitsgruppe erarbeitet die Hauptargumente gegen Rheinaufweitungen. Es werden Kooperationen mit anderen Organisationen gesucht.

**Wildschadenbekämpfung - Unterstützung Landwirte:** Dachs, Biber, Rot- und Schwarzwild, Rabenkrähen und Grossraubtiere (Luchs, Wolf, Bär) breiten sich immer weiter aus. Einige dieser Tierarten verursachen bereits jetzt beträchtliche Schäden in landwirtschaftlichen Kulturen oder an Weidetieren. Die VBO hat die betroffenen Landwirte bei der Aufnahme und Dokumentation der Schäden unterstützt und das Problem gegenüber den Behörden aufgezeigt. Zudem wurde das zuständige Amt für Umwelt bei der Schadensbegleichung in die Pflicht genommen. Die VBO fordert seit Jahren eine verbindliche Regelung und einen klaren Vollzug, der bis dato nicht vorliegt.

**Biberkonzept:** Das Konzept Biber Liechtenstein wurde 2017 in die Vernehmlassung geschickt. In einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem Fischereiverein Liechtenstein und dem Silbernen Bruch

hat die VBO ein griffiges Populationsmanagement sowie die Aufhebung des Schutzstatus gefordert. Eine weitere Ausdehnung der Population müsse auf jeden Fall verhindert werden. Schäden in der Landwirtschaft müssen unabhängig von den getroffenen Massnahmen entschädigt, und der Schutz landwirtschaftlicher Kulturen stärker berücksichtigt werden.

**Rehkitzschutz:** Wie in den Vorjahren erfolgte in Zusammenarbeit mit der Liechtensteiner Jägerschaft ein Aufruf zum Rehkitzschutz an alle Landwirte. Bis auf einzelne Ausnahmen konnte mit den vorbeugenden Massnahmen unnötiges Tierleid vermieden werden. Das Thema Rehkitzschutz wird in der Öffentlichkeit sehr sensibel wahrgenommen. Die Landwirte leisten durch korrektes Verhalten einen wesentlichen Beitrag für ein positives Image in der Öffentlichkeit. Gemeinsam mit Vertretern der Jagd und der Amtsstellen fand eine Aussprache statt, in der das weitere Vorgehen abgestimmt wurde. Bei Vergehen ohne getroffene Vorkehrungsmassnahmen können in Zukunft Bussen erlassen werden. Alle Landwirte erhalten vom Amt ein Merkblatt mit Risikoflächen und dem Vorgehensplan.



*Rehkitz in einem Feld*

### Vorstösse

Im Berichtsjahr wurden von der VBO folgende Vorstösse lanciert:

- Wildschadenbekämpfung (angemessene Entschädigung der Ausfälle)
- Rabenkrähenbekämpfung (Einsatz von Krähenfangkäfigen zur Reduktion der Population)

- flexibler Schnittzeitpunkt von Streueflächen (gestaffelte Mahd, Schnitttermin bis 3 Wochen vorverlegen)
- Nachrüstung von Feldspritzen (finanzielle Unterstützung zur Umrüstung von Feldspritzen auf Grund geänderter ÖLN Anforderungen)
- Frostschäden im Weinbau (Ertragsausfallentschädigung für Berufswinzer)
- Minimaldüngung von Extensivwiesen (gezielte Düngung, um Pflanzenbestand und Artenvielfalt zu fördern und Problempflanzen zurückzudrängen)
- Postzustellung (Postzustellung auf Landwirtschaftsbetrieben weiterhin sicherstellen)

## ABSATZFÖRDERUNG UND MESSEN

Gemäss Landwirtschaftsgesetz unterstützt der Staat Massnahmen zur Förderung des Absatzes. Die Bündelung der Kräfte in der Absatzförderung ist eine wichtige Voraussetzung, um sich auf den immer härter umkämpften Märkten behaupten zu können. Die Stiftung Agrarmarketing ist für Umsetzung der Massnahmen und den Mitteleinsatz verantwortlich. Die Stiftung Agrarmarketing hat die VBO mit folgenden Aufgaben betraut:

- Grundlagen Marktzugang bearbeiten und ungehinderten Marktzugang sicherstellen
- Integration in privatwirtschaftliche Labels u. Vermarktungsprogramme koordinieren
- Übernahme Trägerschaft Messen (z.B. IGW, OLMA usw.)
- Netzwerk zu Schlüsselorganisationen und strategischen Marktpartnern pflegen

**Stiftung Agrarmarketing Liechtenstein:** Die Stifterversammlung hat die Neuausrichtung der Stiftung Agrarmarketing beschlossen. Sie bezweckt damit, eine solide Grundlage für ein nachhaltig nutzbringendes Basismarketing zu schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit der Gesamtlandwirtschaft zu stärken, der Liechtensteiner Landwirtschaft neue Per-

spektiven zu eröffnen sowie den staatlichen Leistungsauftrag und die Finanzierung längerfristig zu sichern. Der bisherige Präsident Marcus Vogt hat das Präsidium nach 5 Jahren intensiver Arbeit abgegeben. Auf Vorschlag des Liechtensteiner Milchverbandes hat die Stifterversammlung Klaus Büchel zum neuen Präsidenten der Stiftung Agrarmarketing gewählt. Weitere Stiftungsratsmitglieder sind Josef Schuler (Vertreter LMV) und Stephan Jäger (Mitarbeiter der Regierung, Vertreter Land Liechtenstein).

**Internationale Grüne Woche, Berlin (IGW):** Die weltweit grösste Messe für Landwirtschaft und Ernährung ist eine wichtige Plattform zur Netzwerkpfege mit Schlüsselpersonen und Entscheidungsträgern der Schweizer Landwirtschaft und der EU.



v.l.n.r. Dr. Lorenz Hirt, Präsident Switzerland Cheese; Klaus Büchel, Geschäftsführer VBO; Bernard Lehmann, Direktor Bundesamt für Landwirtschaft; Christine Schraner Burgener, Schweizer Botschafterin in Berlin



v.l.n.r. Josef Schuler, Geschäftsführer Milchhof; Thomas Büchel, Ehrenmitglied VBO; Beat Erne, Mitglied Vorstand VBO



*v.l.n.r. Joachim Ruckwied, Präsident Deutscher Bauernverband; Michael Müller, Regierender Bürgermeister von Berlin; Christian Schmidt, Deutscher Landwirtschaftsminister; Marlies Amann-Marxer, alt Regierungsrätin; Marcus Vogt, Präsident VBO; Prinz Stefan, Liechtensteinische Botschaft in Berlin*

Gemeinsam mit den Ausstellungspartnern Milchhof und Brauhaus wurde die IGW 2017 organisiert und durchgeführt und Vorbereitungen für den gemeinsamen Auftritt 2018 getroffen. Für die Liechtensteiner Milchwirtschaft ist der Auftritt von grosser Bedeutung, um die weitere Markterschliessung des Liechtensteiner Käses voranzutreiben. Präsident



*viel Prominenz folgte der VBO-Einladung*

Marcus Vogt, Beat Erne (Vorstand), Thomas Büchel (Ehrenmitglied) und Klaus Büchel haben die VBO an den verschiedenen offiziellen Anlässen und Besprechungen vertreten und wertvolle Kontakte geknüpft.

**LIHGA 2018:** Auf Grund der sehr gelungenen Auftritte in den Vorjahren hat der Vorstand beschlossen, die Teilnahme an der LIHGA 2018 in die Planung aufzunehmen. Neben dem bereits traditionellen „Streichelzoo“, ist eine Sonderschau zu Kulturpflanzen geplant.

**Swissness:** Der Miteinbezug Liechtensteins in Swissness (Auslobung mit dem Schweizer Kreuz) ist aufgrund des gemeinsamen Agrarmarktes Schweiz-Liechtenstein äusserst wichtig. Deshalb ist die VBO eng in den Swissness Prozess eingebunden und verfolgt die Entwicklung aufmerksam.

**Schoggigesetz:** Nach Grundsatzentscheiden anlässlich der WTO-Ministerkonferenzen von 2005 (Hongkong) und 2013 (Bali) wurde an der 10. WTO-Ministerkonferenz in Nairobi am 19. Dezember 2015 in Form eines WTO-Ministerbeschlusses ein völkerrechtlich verbindliches Verbot sämtlicher Exportsubventionen beschlossen. Für bestimmte Exportsubventionen, insbesondere für landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte, konnte eine Übergangsfrist bis Ende 2020 ausgehandelt werden.

Damit müssen die schweizerischen Ausfuhrbeiträge gemäss Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten ("Schoggigesetz"; SR 632.111.72) bis Ende 2020 abgeschafft werden. Ausfuhrbeiträge werden für gewisse Milch- und Getreidegrundstoffe bezahlt, die in landwirtschaftlichen Verarbeitungsprodukten wie Schokolade, Biskuits, Teigen, Kindernährmitteln und Milchmischgetränken enthalten sind. – Der Bundesrat verfolgt das Ziel, die Wertschöpfung in der Nahrungsmittelproduktion unter den gegebenen agrarpolitischen Rahmenbedingungen so weit als möglich zu erhalten, und sieht dazu entsprechende Begleitmassnahmen vor. Es sollen eine neue produktgebundene Stützung für Milch- und Brotgetreideproduzenten ausgerichtet sowie das Bewilligungsverfahren für den aktiven Veredelungsverkehr mit den bisher ausfuhrbeitragsberechtigten Milch- und Getreidegrundstoffen vereinfacht werden.

Von diesen Veränderungen ist die Liechtensteiner Landwirtschaft direkt betroffen. Deshalb hat die VBO auf verschiedenen Ebenen Gespräche geführt mit dem Ziel, gleiche Wettbewerbsbedingungen zu erhalten und eine verhältnismässige Lösung zu finden. Für die Liechtensteiner Landwirtschaft dürfen keine Nachteile aus einer neuen Lösung entstehen.

**Bewilligung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen:** Aufgrund von einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz und einem entsprechenden Nachvollzug in Liechtenstein sind Bewilligungen für grenzüberschreitende Dienstleistungen nur mit einem hohen Administrativaufwand möglich. Dies stellt für Lohnunternehmer und Anbauorganisationen eine grosse Hürde dar (Meldepflicht von grenzüberschreitenden Dienstleistungen ab dem 9. Tag). Die VBO hat auf verschiedenen Ebenen Gespräche geführt um eine verhältnismässige Lösung zu finden. Für Liechtensteiner Betriebe darf kein Nachteil aus der heutigen Lösung entstehen. Dies könnte dann der Fall sein, wenn der Aufwand für eine CH-Dienstleister so gross ist, dass er auf die Zusammenarbeit mit den Liechtensteiner Landwirtschaftsbetrieben verzichtet.

## MITGLIEDERSERVICE

Die VBO unterstützt ihre Mitglieder mit einem vielfältigen Dienstleistungsangebot. Der Bedarf nimmt ständig zu und die zahlreichen Anfragen werden speditiv bearbeitet. Je nach Wunsch der Mitglieder werden verschiedenen Hilfestellungen angeboten.

**Website und Newsletter:** Auf der VBO Website werden alle relevanten Informationen aktuell aufbereitet. Im öffentlichen Zugang kann sich jeder Interessierte über die aktuellen Themen informieren. Im geschützten Mitgliederbereich werden den Mitgliedern alle wichtigen Informationen (inkl. Protokolle, Stellungnahmen, Positionspapiere usw.) exklusiv zur Verfügung gestellt. Die VBO Website ist damit eine umfassende Informationsplattform, die

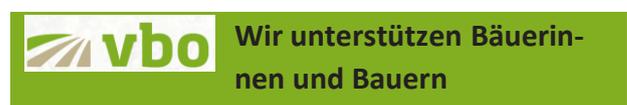
ergänzend zu den Mitgliederversammlungen und zur Generalversammlung die Mitglieder umfassend informiert. Ergänzend dazu werden die Mitglieder mit direkt zugestellten Newslettern laufend gezielt über Aktivitäten und Geschäfte informiert. Die Website [www.vbo.li](http://www.vbo.li) wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 14'400-mal von insgesamt 1'700 Nutzern aufgerufen.



Website der VBO mit aktuellen News

**Aktion Bodenproben:** Im Frühjahr und Winter wurden zwei Bodenprobenaktionen durchgeführt. Die Teilnehmer haben von einem attraktiven Analyseangebot profitiert und die Grundlage für die Düngungsplanung erhalten. Die Aufteilung auf zwei Termine (Februar und Dezember) hat sich bewährt, da dadurch für die Landwirte die Entnahmeperiode flexibler ist.

**Berufsförderungsprogramm:** Per Ende 2017 waren insgesamt 51 Praktikanten aus 5 Ländern auf 26 Landwirtschaftsbetrieben tätig. Die Praktikanten stammen aus Brasilien (18 Personen), der Ukraine (30 Personen), Rumänien, Polen und dem Kosovo (je 1 Person). 2017 wurden 46 neue Verträge abgeschlossen und 19 Verträge verlängert. Praktikanten und Arbeitskräfte sind weiterhin sehr gefragt. Neben den 2-jährigen Praktika werden zunehmend häufiger auch Kurzpraktika (5 Monate) zur Bewältigung von Arbeitsspitzen nachgefragt.



**Versicherungslösung Landwirtschaftsbetriebe:** Die VBO hat Möglichkeiten für Rahmenvertragslösungen (für Sachversicherungen) mit verschiedenen Versicherungsanbietern geprüft. Es hat sich gezeigt, dass die Anforderungen der Einzelbetriebe zu divers sind und die Grundgesamtheit an Betrieben für finanziell attraktive Angebote zu klein ist. Im Personalversicherungsbereich hingegen wird grosses Potential vermutet (Automatische An- und Abmeldung könnte für die Landwirte erhebliche administrative Entlastung bringen). Die VBO prüft die Umsetzung einer Rahmen-Personal-Versicherung.

**Photovoltaik auf Landwirtschaftsbetrieben:** Im Berichtsjahr wurden alle direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebe von der VBO zu Einschätzung, Potential und Bereitschaft betreffend Photovoltaik befragt. Es wurde festgestellt, dass die Landwirtschaft über ein beträchtliches Potential verfügt, einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie 2020 leisten kann und sich für Pilotprojekte (Speicherlösungen) eignen würde. Die VBO ist interessiert und offen für eine vertiefte Weiterbearbeitung. Das Land muss die Voraussetzungen schaffen (finanziell und organisatorisch), damit das Potenzial genutzt werden kann.

Der grösste Handlungsbedarf wird bei den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) gesehen. Bei attraktiven Rahmenbedingungen wird der Ausbau wesentlich schneller vor sich gehen. Die VBO wird mögliche Lösungen prüfen, damit die Landwirtschaft von den Möglichkeiten, welche die Energieproduktion bietet, profitieren kann (zusätzliches Einkommen).

## BILDUNG

Je nach Bedarf und Aktualität werden verschiedene Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten organisiert. Themen werden nach Möglichkeit so aufgearbeitet, dass sie die für Liechtenstein relevanten Inhalte abdecken und somit für die Teilnehmer einen Mehrwert bringen.

**agriTOP Schulung:** In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft organisierte die VBO den Weiterbildungskurs agriTOP. Für alle Betriebsleiter, welche Angestellte beschäftigen, ist eine solche Weiterbildung mindestens alle 3 Jahre zu absolvieren. 28 Personen haben die agriTop Weiterbildung besucht.



*konzentriertes Arbeiten der Landwirte bei der Weiterbildung agriTOP*

**Weiterbildung Tiertransport:** Für Landwirte, welche Tiertransporte durchführen, ist alle 3 Jahre eine Weiterbildung notwendig. Die VBO organisierte nach 2014 turnusgemäss 2017 den Weiterbildungskurs. 28 Personen haben ihre Kenntnisse zu den Anforderungen an Personen und Fahrzeugen aufgefrischt und so die Fahrbewilligungen für 3 weitere Jahre erneuert.



*Landwirte besuchen die Weiterbildung Tiertransport*



**Erasmus+:** Im Rahmen des europäischen Mobilitätsprojektes „Erasmus+“ hat Daniel Sprenger ein Auslandpraktikum auf einem Milchwirtschaftsbetrieb mit Ackerbau in Irland absolviert. Das Praktikum wurde aus Mitteln der EU finanziell unterstützt. Ende 2017 wurde die Weiterführung des Mobilitätsprojektes für die Periode 2018-2020 beschlossen. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.



*Daniel Sprenger, Teilnehmer Projekt Erasmus+*

**Lehrbetriebe FL:** Folgende Betriebe bildeten im Jahr 2017 angehende Landwirte aus:

Frick Karl	Balzers
Ospelt Anton	Schaan
Schurti Leopold	Triesen
Segger Engelbert	Vaduz
Wolfinger Christian	Balzers

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft und berührt uns alle im tägli-

chen Leben. Immer weniger Menschen sind in direktem Kontakt mit der Landwirtschaft. Gleichzeitig entscheidet die nicht-bäuerliche Bevölkerung über die Ausgestaltung der Agrarpolitik, über Rahmenbedingungen und finanzielle Anreize und Unterstützung. Deshalb ist die Information der Öffentlichkeit eine Kernaufgabe der VBO. Information, Zusammenhänge aufzeigen, Sensibilisierung und Verständnis schaffen sind die zentralen Aufgaben. Medienmitteilungen (z.B. zu aktuellen Vorkommnissen), Medienbeiträge (z.B. Panorama), Fachbeiträge, Interviews, Netzwerke und öffentliche Anlässe sind die wichtigsten Instrumente der VBO.



**Wir setzen uns ein für ein positives Image der Landwirtschaft**

**Pausenmilchtag:** In Zusammenarbeit mit den Liechtensteiner Bäuerinnen führte die VBO den Pausenmilchtag durch. Alle Primarschülerinnen und -schüler kamen in den Genuss eines Bechers Pausenmilch. Mit dieser Aktion wurde auf den Wert einer gesunden Ernährung mit regionalen Produkten unserer Landwirte aufmerksam gemacht.



*diese Kinder waren vom Pausenmilchtag begeistert*

## KOOPERATION & INFORMATIONS- AUSTAUSCH

**Informationsaustausch mit Ministerium und Amt für Umwelt:** Die regelmässig stattfindenden Arbeitssitzungen mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Amtes für Umwelt und der VBO haben sich bewährt und wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden die Themen Rheinaufweitung, Anpassung Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz, Interpellation Ökologisierung Landwirtschaft, Biberkonzept, flexibler Schnittzeitpunkt von Streueflächen, Nachrüstung von Feldspritzen, Frostschäden Weinbau, Rehkitzschutz und Minimaldüngung auf Extensivflächen behandelt.

**Unternehmen Landwirtschaft - Besuch Regierungsrätin:** Auf Einladung der VBO besuchte Regierungsrätin und Landwirtschaftsministerin Dominique Gantenbein zwei Landwirtschaftsbetriebe.



*Christian Wolfinger informiert Regierungsrätin Dominique Gantenbein beim Hofbesuch*

Auf den beiden Betrieben konnte sich die Landwirtschaftsministerin ein Bild über die aktuelle Situation in der Landwirtschaft machen. Besonders beleuchtet wurden dabei die Fleischwirtschaft, der Feldgemüsebau, die Milchwirtschaft sowie die aktuellen Herausforderungen der Liechtensteiner Landwirtschaft. Beim Gedankenaustausch zwischen der Landwirtschaftsministerin und den Vertretern der VBO wurden Nachhaltigkeit, Stellenwert, Funktion

und Marktsituation der Landwirtschaft beleuchtet, aktuelle agrarpolitische Themen besprochen sowie Meinungen und Positionen ausgetauscht. So konnte die Landwirtschaftsministerin im direkten Austausch mit Landwirten erfahren, wie sie die Sachlage sehen und welche Konsequenzen allfällige Massnahmen für die Bäuerinnen und Bauern haben. Auch wurde die Wichtigkeit der gemeinsamen Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der gesamtheitlichen Weiterentwicklung der liechtensteinischen Agrarpolitik thematisiert.



*Gruppenfoto auf dem Hof von Beat und Denise Erne v.l.n.r. Beat Erne; Klaus Büchel; Regierungsrätin Dominique Gantenbein; Marcus Vogt; Richard Schierscher; Willi Büchel; Christian Wolfinger*

**Ost-West-Agrartreffen:** Im August fand auf Einladung des Bayerischen Bauernverbandes das Ost-West-Agrartreffen in Herrsching bei München statt. Bäuerliche Standesvertreter aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien und Liechtenstein haben sich zu aktuellen agrarpolitischen Themen ausgetauscht. Die beiden Vorstandsmitglieder Willi Büchel und Christian Wolfinger haben die VBO vertreten. Es wurden wertvolle Kontakte geknüpft. Die Vorstellung der bayerischen Agrarpolitik zeigte interessante Parallelen mit den gleichen Herausforderungen, wie sie in Liechtenstein anzutreffen sind.

**Betriebsbesichtigung Agrarjournalist aus Norwegen:** Auf Einladung der VBO erkundigte sich ein norwegischer Landwirt und Agrarjournalist über die

Liechtensteiner Landwirtschaft. Auf zwei Landwirtschaftsbetrieben erhielt er vor Ort einen Einblick in die Strukturen und das Arbeitsumfeld. Das Gespräch unter den Berufskollegen zeigte, dass trotz grosser räumlicher Distanz und unterschiedlicher klimatischer Voraussetzungen die Landwirtschaft in beiden Ländern vor ähnlichen Herausforderungen steht. Betriebsnachfolge, Rahmenbedingungen und Einkommenssituation sind die zentralen Themen.



**Wir setzen uns für gute Rahmenbedingungen ein**

**Internationale Netzwerke:** Besonders wertvoll für die VBO ist der enge Kontakt zum Schweizer Bauernverband. Durch den Miteinbezug in die Beratungen können so die verschiedenen Sachgeschäfte besser im Gesamtkontext beurteilt und geeignete Massnahmen für die Liechtensteiner Landwirtschaft abgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2017 waren insbesondere die Themen Milchmarkt, agrarpolitische Debatte, Ernährungsinitiative und Gewässerschutz im Fokus.

## VBO INTERN

### Mitglieder

Im Berichtsjahr wurden folgende Neumitglieder aufgenommen: Bühler Reto (Triesenberg), Frommelt Werner (Nendeln) und Seger Stefanie (Vaduz)

Austritte: Gmeiner Elisabeth (Schaan), Hilti Karl (Schaan), Kaiser Ambros (Mauren), Nigg Ernst (Balzers) und Franky Willinger (Bendern)

## VORSTAND/GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand und Geschäftsstelle setzten sich im Berichtsjahr 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Vogt Marcus, Triesenberg	Präsident
Büchel Willi, Ruggell	Mitglied Vorstand
Erne Beat, Triesen	Mitglied Vorstand
Schierscher Richard, Schaan	Mitglied Vorstand
Wolfinger Christian, Balzers	Mitglied Vorstand
Büchel Klaus, Mauren	Geschäftsführer
Lampert Hubert, Schaan	Externe Revisionsstelle
Tripleingroup	



**Ihr kompetenter Ansprechpartner**

## KOMMISSIONEN/ARBEITSGRUPPEN

Folgende Mitglieder arbeiten aktiv in Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit:

- **Büchel Josef: Kommission für die Ausrichtung von Bewirtschaftungsbeiträgen zur Erhaltung der Magerwiesen** - Beurteilung von Bewirtschaftungsmassnahmen.
- **Büchel Josef: Milchmengenregelungskommission** - Landeskongent festlegen, Gesuche behandeln und freierwende Mengen zuteilen.
- **Büchel Klaus: IG Alpenrhein** - Entwicklungen Alpenrhein und Rheinaufweitung kritisch überwachen und bei Bedarf Massnahmen koordinieren, Kontakt und Informationsaustausch mit CH-Organisationen.
- **Büchel Klaus: Stiftungsrat Agrarmarketing** - Stiftungsrat präsidieren, Geschäftsführung; strategische Ausrichtung der Agrarmarketing-Massnahmen zusammen mit Stiftungsrat, Absatzförderungsmassnahmen koordinieren.
- **Büchel Klaus: Swissness** - Gleichbehandlung mit Schweizer Marktteilnehmern sicherstellen, Swissness-Gesetzgebungsprozess begleiten

und überwachen, Marktzugang für Liechtensteiner Rohstoffe gewährleisten.

- **Büchel Willi: Jagdbeirat** - Wildtiermanagementkonzept, Massnahmen Tuberkulosevorbeugung, Luchsmonitoring, Rotwildmanagement, Abschussplan.
- **Bühler Normann: Natur- und Landschaftsschutzkommission** - keine Sitzung im Geschäftsjahr.
- **Frick Gebhard: Kommission für Statistik** - Statistisches Programm 2016 und 2017, Index Datenanalyse, System Beschäftigtenmeldung, Volkszählung 2015.
- **Frick Gebhard: Kommission Obligatorische Unfallversicherung** - Teuerungsanpassung Renten, Revision und Anpassung Unfallversicherungsgesetz, Jahresergebnis obligatorische Unfallversicherung.
- **Hilti Alexander: Arbeitsgruppe Neobiota** - Beratung über aktuelle Probleme und Bekämpfungsmöglichkeiten.
- **Hilti Martin: Tierschutzbeauftragter** - gesetzlichen Auftrag als erste Ansprechperson wahrnehmen
- **Kind Norman: Kommission zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft** - Investitionsgesuche beraten und Empfehlungen abgeben.
- **Luppi Marco: Landesalpenkommission** - Besichtigung Verbesserungsmassnahmen Alpen, Exkursion Vorarlberg, Unkrautbekämpfung, Sömmerungsverordnung, Bestossung
- **Vogt Marcus: Patronatskomitee Tier & Technik** - Interessenvertretung Tier&Technik
- **Wolfinger Christian, Büchel Willi: Arbeitsgruppe Rheinaufweitung** – Entwicklung Alpenrhein beobachten, Projektunterlagen analysieren, VBO Position erarbeiten.
- **Wolfinger Christian: Lehrbetriebsverbund Bildungskommission** - Anliegen Landwirtschaft, VBO und der Liechtensteiner Lehrbetriebe vertreten, Überwachung korrekter Vollzug.

## AGRARPOLITIK

Die aktive Mitgestaltung der Agrarpolitik gehört zu den zentralen und wichtigsten Aufgaben der VBO: Notwendige Entwicklungen erkennen, Vorstösse, Forderungen und konkrete Vorschläge formulieren, um Strukturen und Rahmenbedingungen für eine professionelle Landwirtschaft zu verbessern.

Mit dem Agrarpolitischen Bericht hat die Regierung dem Landtag die strategische Stossrichtung aufgezeigt, welche unter engem Miteinbezug der VBO erarbeitet wurde. Der Landtag hat den Agrarpolitischen Bericht mit grosser Zustimmung zur Kenntnis genommen und seiner Umsetzung zugestimmt. Der Bericht enthält ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft (Produktionsorientierung, Wettbewerbsfähigkeit und unternehmerischer Handlungsspielraum). Mehrere VBO Forderungen der letzten Jahre wurden im Bericht berücksichtigt. Der Bericht bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Liechtensteiner Agrarpolitik. Die VBO hat ein Positionspapier erstellt, in dem sie die Stossrichtung des agrarpolitischen Berichtes unterstützt. Sie wird die weitere Erarbeitung der Massnahmen aus dem agrarpolitischen Bericht genauestens verfolgen.

Seit der Vorlage des agrarpolitischen Berichtes im Landtag (2016) hat die Regierung nach dem Regierungswechsel noch keine konkreten Massnahmen zur Weiterentwicklung erarbeitet. Der VBO wurde in Aussicht gestellt, dass im 1. Halbjahr 2018 die ersten konkreten Umsetzungsmassnahmen zur Stellungnahme unterbreitet werden.

Mit der Interpellation zur „Ökologisierung der Landwirtschaft in Liechtenstein“ hat der Landtag die Regierung eingeladen, verschiedene agrarpolitische Fragen zu beantworten. Die VBO beurteilt dies als erneute Chance, um die Landwirtschaft im Landtag weiter zu thematisieren. Die VBO erwartet, dass die Regierung den Zusammenhang mit der agrarpolitischen Stossrichtung aufzeigt. Sobald die Antwort der Regierung vorliegt wird sich die VBO mit der Position der Regierung auseinandersetzen und je nach Bedarf eine Stellungnahme erarbeiten.

**Übersicht Gesetze und Verordnungen:** Landwirtschaftsgesetz und zugehörige Verordnungen

SR Nr.	Titel	Jahr
910.0	Landwirtschaftsgesetz	2009
910.1	Gesetz über die Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes	2012
910.011	Alpinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.012	Milchmengenregelungs-VO	2009
910.013	Milchwirtschafts-Förderungs-VO	2009
910.014	Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.015	Landwirtschafts-Begleitmassnahmen-VO	2009
910.016	Weinqualitäts-VO	2009
910.017	Landwirtschaftsdienstleistungs-Förderungs-VO	2009
910.018	Tierzucht-Förderungs-VO	2009
910.019	Bodenverbesserungs-Förderungs-VO	2009
910.020	Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungs-VO	2009
910.021	Ethoprogramm-Förderungs-VO	2009
910.022	Landschaftspflege-Förderungs-VO	2010
910.023	Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-VO	2010
910.023	Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-VO-Abänderung	2014
910.024	Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-VO	2010
910.025	Alpwirtschafts-Förderungs-VO	2010
910.026	Landwirtschaftliche Förderungskürzungs-VO	2012
910.027	VO über die Zulassung von landwirtschaftsnahen Tätigkeiten	2012

SR Nr.	Titel	Jahr
910.020	Verordnung über die Abänderung der Landwirtschaftlichen Begriffs- und Anerkennungsverordnung	2017
910.023	Verordnung über die Abänderung der LW EinkommensbeitragsVO	2017
910.024	Verordnung über die Abänderung der Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung	2017

Weitere Rechtsbestimmungen

SR Nr.	Titel	Jahr
916.421.6	Sömmerungs-VO	2017
816.1	Organismengesetz	2014
814.201	Gewässerschutz-VO	1996
814.201.8	Hofdünger-VO	2007
455.0	Tierschutzgesetz	2010
455.01	Tierschutz-VO	2010
455.01	VO über die Abänderung der Tierschutzverordnung	2015
455.011	Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2010
455.011	VO über die Abänderung der Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2015
455.013	VO Tierschutz beim Schlachten	2010
455.014	Tierversuchs-VO	2010
455.015	Wildtier-VO	2015
455.016	Tierschutz-Zucht-VO	2015
814.201	VO über die Abänderung der Verordnung zum Gewässerschutzgesetz	2011

## JAHRESRECHNUNG

### Bilanz per 31.12.2017 (in CHF)

#### AKTIVEN

LGT Bank in Liechtenstein AG	168'252.30
LGT Bank in Liechtenstein AG Leonardo da Vinci	32'715.33
LGT Bank in Liechtenstein AG Berufsförderungsprogramm	65'198.43
Postfinance	896.65
Debitoren	20'620.00
Delkrede	0.00
Transitorische Aktiven	0.00
Mobilien	1.00
Beteiligungen	4'502.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>292'185.71</b>

#### PASSIVEN

Kreditoren	208'138.40
Darlehen ÖB	0.00
Transitorische Passiven	64'215.33
Eigenmittel	19'831.98
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>292'185.71</b>

### Erfolgsrechnung 01.01.2017 bis 31.12.2017 (in CHF)

#### ERTRAG

Jahresbeiträge	128'450.00
Dienstleistungserträge	112'490.00
Berufsförderungsprogramm	50'427.45
Mitgliederservice	2'274.25
Veranstaltungen / Messen	147'845.26
Leonardo Da Vinci	0.00
Sonstige Erträge	6'360.16
Debitorenverluste	0.00
ausserordentlicher Ertrag	0.00
Erlös aus Preisnachlass	3'240.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>451'087.12</b>

#### AUFWAND

Vereinsführung	70'744.90
Verwaltungsaufwand	24'807.55
Mitgliederservice und Beratung LW	7'513.65
Aufwand aus Leistungsvereinbarung	122'133.70
Projektaufwände	155'814.52
Berufsförderungsprogramm	47'195.50
Leonardo Da Vinci	11'761.43
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>439'971.25</b>

**Gewinn (+) Verlust (-)** **11'115.87**

## BERICHT REVISIONSSTELLE

TRIPLEINGROUP  
Innovative. Independent. Intelligent.

#### Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der  
Vereinigung Bäuerlicher Organisationen  
im Fürstentum Liechtenstein (VBO)  
9493 Mauren

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung sowie der liechtensteinischen Treuhänderkammer. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triple-in Tax and Trust Solutions Est.



Hubert Lampert, leitender Revisor  
(Treuhänder)

Schaan, 06. März 2018



Steht für marktorientierte  
Produktion



Liechtensteiner Produkte

## IMPRESSIONEN 2017 – VBO JUBILÄUM



v.l.n.r. Klaus Büchel; Regierungsrätin Dominique Gantenbein; alt Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer; Nationalrat Markus Ritter; Marcus Vogt



Regierungsrätin Dominique Gantenbein bei Ihrer ersten Rede an die Landwirte



zahlreiche Mitglieder und Gäste folgen der Einladung



v.l.n.r. Stephan Jäger, Mitarbeiter Landwirtschafts Ministerium; alt Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer; Helmut Kindle, Stellenleitung AU; Regierungsrätin Dominique Gantenbein; Nationalrat Markus Ritter



Präsident Marcus Vogt

## IMPRESSIONEN 2017



IGW 2017



Weiterbildung Tiertransport



Weiterbildung agriTOP



Hofbesichtigung auf dem Betrieb von Christian Wolfinger



Meinungsaustuch auf dem Betrieb von Beat Erne



vereinigung bäuerlicher  
organisationen im  
fürstentum liechtenstein

## **IHR ANSPRECHPARTNER IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BELANGEN.**

---

### **WIR SETZEN UNS EIN FÜR....**

- sichere Existenzen der Bauernfamilien
  - erfolgreiche Betriebe
  - unterstützende Rahmenbedingungen
  - marktorientierte Produktion
  - ökologische Ausrichtung
  - ein positives Image der Landwirtschaft
- 



**WWW.VBO.LI**